



AUFRUF ZUM 1. MAI

KEINE KOMPROMISSE BEIM MINDESTLOHN!

Die Einführung des Mindestlohns und damit das Ende von Lohndumping ist die größte Arbeitsmarktreform in der Geschichte Deutschlands.

Lange haben Gewerkschaften und fortschrittliche Parteien dafür gekämpft. Mit der SPD in der Regierung wurde er am 1. Januar 2015 durchgesetzt. Seitdem gelten 8,50 Euro und nicht weniger!

Der Mindestlohn schließt eine Gerechtigkeitslücke. Tariflöhne steigen wieder – und auch die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter.



- **3,7 Millionen Menschen** haben seit dem 1. Januar **mehr Geld** auf ihrem Lohnzettel. Waren viele zuvor auf zusätzliche staatliche Hilfe angewiesen, reicht der eigene Lohn nun endlich aus.
- Mit dem Mindestlohn **steigt auch die Kaufkraft in Deutschland**. Davon profitiert die heimische Wirtschaft.
- **Der Mindestlohn verursacht keine Arbeitslosigkeit**, sondern im Gegenteil: Mehr als 30,32 Millionen Frauen und Männer gehen einer sozialversicherungspflichtigen Arbeit nach – so viele wie nie zuvor!
- **Schwarzarbeit und Lohndumping werden unattraktiv**. Unternehmen und vor allem kleine Betriebe, die immer ehrlich waren, können sich nun mit ihren guten Produkten und Dienstleistungen am Markt stärker durchsetzen.
- Die **Aufzeichnungspflicht** für geleistete Arbeitsstunden gilt bis 3.000 Euro Monatsverdienst. **Dabei wird es bleiben**, damit Missbrauch verhindert werden kann. Das ist kein bürokratisches Monster, sondern ein **simpler Zettel**: Anfang und Ende der Arbeitszeit notieren, lochen, abheften. Das können auch die Beschäftigten selbst tun.

Liebe Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, gehen Sie mit den Gewerkschaften und uns am 1. Mai auf die Straße!

Demonstrieren Sie mit uns! Kommen Sie zur 1. Mai-Demonstration in Berlin!

Treffpunkt der Berliner SPD: 9.30 Uhr, Spandauer Straße / Ecke Anna-Louisa-Karsch-Straße (Hackescher Markt). Die Demonstration führt zum Brandenburger Tor. Ab 11.30 Uhr findet dort auch die Mai-Kundgebung mit Infomarkt statt. Reiner Hoffmann, Vorsitzender des DGB, wird die Hauptrede halten.